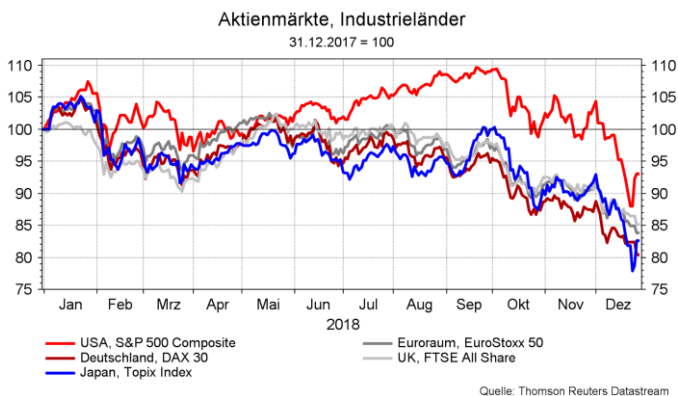


Grafik der Woche*

Aktienmärkte mit schwachem Jahresausklang



Konjunktursorgen belasten Aktienmärkte

An den **Aktienmärkten** haben sich der Kursrückgänge in den letzten Handelstagen des Jahres unter teilweise sehr großen Schwankungen fortgesetzt. Dabei sank der DAX 30 auf das niedrigste Niveau seit November 2016. Der amerikanische Leitindex S&P 500 verzeichnete den schwächsten Dezember seit 1931. An den **Rentemärkten** waren dagegen als sicher angesehene Staatsanleihen weiter stark gefragt. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen sank auf das neue Jahrestief von 0,22 %.

Zur Verunsicherung der Finanzmärkte hat die erneute Zinserhöhung von 25 Basispunkten auf jetzt 2,25 % bis 2,50 % in den **USA** kurz vor Weihnachten beigetragen. Dieser Schritt wird als „taubenhaft“ bezeichnet, da die amerikanische Notenbank gleichzeitig signalisierte, dass sie 2019 bei Zinserhöhungen vorsichtiger als bisher von ihr signalisiert vorgehen möchte. In **Deutschland** hat das ifo-Geschäftsklima erneut etwas stärker als erwartet nachgegeben und zeigt somit nur noch ein moderates Wachstum an. Das GfK-Verbrauchervertrauen dagegen konnte sein hohes Niveau behaupten und spricht für einen robusten privaten Konsum.

In der **neuen Woche** dürften sich die Einkaufsmanagerindizes für **China** nicht weiter abgeschwächt haben. Die Verschiebung der für Anfang 2019 angekündigten Zollerhebungen sollte entlastend wirken. In den USA könnten die vielbeachteten ISM-Einkaufsmanagerindizes zwar leicht nachgegeben haben, aber infolge des nach wie vor hohen Niveaus weiterhin einen stabilen Aufschwung signalisieren. Im **Euroraum** ist die Inflationsrate Ende 2018 voraussichtlich wieder deutlicher unter 2 % gesunken, da die Ölpreise nach dem kräftigen Verfall seit Anfang Oktober jetzt entlastend wirken.

Stand: 28.12.2018

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	27.12.2018 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2019	Potenzial
DAX 30	10.382	13.400	29,08%
Euro Stoxx 50	2.937	3.700	25,96%
Dow Jones Industrial	23.139	28.000	21,01%
S&P 500	2.489	3.100	24,56%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	2,375	2,875	0,50
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,05	0,05
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,31	-0,10	0,21
2 Jahre (in %)	-0,63	-0,20	0,43
10 Jahre (in %)	0,23	0,90	0,67
Dollar je Euro	1,14	1,20	5,00%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.275	1.300	1,94%

Wochenvorschau

Montag, 31.12.2018

02:00 China, nationale Einkaufsmanagerindizes 12/2018

Mittwoch, 02.01.2019

02:45 China, Caixin Einkaufsmanager verarb. Gew. 12/2018
09:55 Deutschland, Markit Einkaufsm. vera. Gewerbe 12/2018
10:00 Euroraum, Markit Einkaufsm. verarb. Gewerbe 12/2018

Donnerstag, 03.01.2019

10:00 Euroraum, Geldmenge M3 11/2018
14:15 USA, ADP Beschäftigungsänderung 12/2018
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager verarb. Gewerbe 12/2018

Freitag, 04.01.2019

02:45 China, Caixin Einkaufsmanager Dienstleist. 12/2018
09:55 Deutschland, Arbeitslosenzahl 12/2018
09:55 Deutschland, Markit Einkaufsm. Dienstleist. 12/2018
10:00 Euroraum, Markit Einkaufsm. Dienstleistungen 12/2018
11:00 Euroraum, Inflationsrate 12/2018 (vorläufig)
14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 12/2018

Wussten Sie, ...

... dass die amerikanische Notenbank (Fed) zusätzlich zu Zinserhöhungen auch ein „Quantitative Tightening (QT)“ verfolgt? Als „quantitative Straffung“ wird die Reduzierung der zusätzlichen Liquidität verstanden, die die Fed in der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise mit unkonventionellen Maßnahmen wie den Ankauf von Staatsanleihen („Quantitative Easing“) zur Begrenzung negativer Auswirkungen zur Verfügung gestellt hat.